

Fünzig Jahre am Äquator, Gedenkblätter zum Goldenen Jubiläum der innerafrikanischen Missionen der Weißen Väter gibt die Missionsgesellschaft der Weißen Väter im Verlag ihres Trierer Missionshauses als unveränderten Nachdruck der fünf Festnummern ihres „Afrikaboten“ 1928/29 heraus, dementsprechend keine zusammenhängende, namentlich keine wissenschaftliche Geschichte dieser Missionen in diesem halben Jahrhundert, wie im Vorwort ausdrücklich bemerkt wird, sondern mehr plastisch fürs Volk, besonders die Freunde und Wohltäter der Mission geschrieben, um ihnen die Missionsfahrten, Schwierigkeiten, Methoden und Erfolge vor Augen zu führen: im I. Teil die Expeditionen der Missionare (Karawanenwege); im II. die „Mächte der Finsternis“ oder Hindernisse (Aberglauben, Laster, Tyrannen, Naturgewalten, Gegenwirkungen); im III. die „Waffen des Lichtes“ oder Missionsmittel (Vorbereitung des Bodens durch Stationsgründungen, Armenapotheken, Sprachstudien, Anfangsschule und Anpassung, dann Katechumenat und Taufe, weiter die Negerseelsorge, europäische und eingeborene Gehilfen); im IV. das äußere Wachstum in der räumlichen Ausbreitung, kirchlichen Entfaltung und den zahlenmäßigen Bekehrungen; im V. das innere Erstarren durch Einzelbekehrung, Volkschristianisierung und Vervollständigung, also doch nach einem theoretisch gut fundierten Schema und auch in der Durchführung durchaus planmäßig (156 SS.).

Die Mission der bayerischen Kapuziner unter den Indianern in Chile, Freunden und Förderern der Indianermision gewidmet von Guido Beck von Ramberg, Titularbischof von Mastaura und Apostol. Vikar von Araukanien, ohne wissenschaftlichen oder Quellenapparat, aber anschaulich durchgeführt und illustriert, im I. Teil über das Missionsgebiet (Klima, Fauna und Flora), im II. über seine Bewohner (Chilenen, Ausländer und Indianer, von letzteren Äußeres, Kleidung und Wohnung, Charaktereigenschaften und Religion, d. h. Gottesidee, Opfer und Aberglaube), im III. über die Missionierung, ihre Schwierigkeiten, Missionsausflüge, Missionsschulen, Seminar mit Katechistenschulen, Erfolge und Unterstützung nebst dem Jahresbericht des Seraphischen Meßbunds im Anhang (62 SS., Altötting 1929).

Endlich liefert Prof. Dr. Gustav Schnürer von Freiburg (Schweiz) den durch die noch im Fluß befindlichen Forschungen verzögerten III. und Schlußband von Kirche und Kultur im Mittelalter wesentlich über das 14. und 15. Jahrhundert, unter Verbindung voller Wahrheitsliebe, die nüchtern auch die kirchlichen Schatten zeichnet, mit der Hochachtung vor dem idealen Wert dieses Zeitalters, aber ohne daß die Harmonisierung oder Synthese zwischen den sehr auseinandergehenden Ansichten darüber immer gelungen wäre (XII u. 463 SS., Schöningh, Paderborn 1929, Preis brosch. 10 und geb. 12 Mk.). Im V. Buch folgt der Niedergang der päpstlichen Macht und der Ausgang der Feudalkultur (Franziskaner-Spiritualen, Papalstreit, Kurie und Schisma, Spätscholastik und Mystikblüte, feudales und kirchlich-religiöses Leben nach seinen guten wie schlimmen Seiten wie Aberglauben und Hexenwahn); im VI. das Ringen um die Kirchenreform und die Renaissancebewegung (Reformkonzilien und Staatskirchenhoheit, Anfänge des Humanismus in Italien, Päpste der Renaissancezeit, Spaniens Aufstieg und katholische Restauration). Leider klingt nur im letzten § bei der portugiesischen und spanischen Welteroberung die Mission etwas an, ohne daß irgendwie weder auf die portugiesisch-spanischen Missionsexpeditionen, noch auf die Maurenbekehrung auf der Halbinsel selbst noch auf die Missionsideen (z. B. bei Columbus und Franz v. Vitt.) eingegangen wird.

Das Jahrbuch des Akademischen Missionsbundes Freiburg (Schweiz) bietet uns für 1929 (X) neben einer Widmung an Pius XI. und einem Rückblick des Protektors Mgr. Kirsch über die zehn Jahre des schweizerischen Missionsbunds Beiträge von Prof. Beckmann über das Verhältnis des Papstes zur Chinamission, Prof. Gigon über die Grundlagen des Apostolats, Regens Boxler über ein mit dem Missionswesen vergleichenes Goldbergwerk, Missionar Blatter über das chinesische Sprach-

studium, Schw. M. R. über die Missionen der Menzinger Schwestern und Kanzler Schildknecht über die Unio Cleri pro missionibus nebst Jahresberichten, Auslandsrundschau und Vereinsberichten (darunter auch über den Würzburger Kongreß und Einladung zu dem von St. Gabriel).

Wiederum schenkt uns Mgr. Becker S. D. S. als Direktor des missionsärztlichen Instituts von Würzburg über Katholische missionsärztliche Fürsorge ein Jahrbuch 1929 mit einer Reihe wertvoller Beiträge (Katholischer Missionsverlag München-Gladbach): so von P. Thomas Ohm aus Salzburg zur Begründung der katholischen missionsärztlichen Fürsorge, von Missionsarzt Dr. Drexler über ärztliche Notwendigkeiten und Geburtshilfe in Kansu nebst seinem Jahresbericht aus Tsinchow und einer Antwort von ihm an Tang Leang-Li gegen die Missionsanklagen seines Buchs über „China im Aufruhr“, weiter von Missionsarzt Dr. Pattis aus Rhodesien über seine erste Operation in der Mission, von Prof. Mühlens aus Hamburg über tropische Darmkrankheiten und von Prof. Dirr aus München über kaukasische Volksmedizin, über P. Thomas S. J. als Priester und Arzt, über die kürzlich in Tsinanfu verstorbene Missionsärztin Dr. Roggen. In memoriam und Trauerbeschreibung, dazu Jahresbericht des missionsärztlichen Instituts, Missionsärztliches aus Südafrika und Niederländisch-Indien sowie aus dem katholischen missionsärztlichen Weltapostolat und allerlei Mitteilungen nebst Bücherschau und KVMF.

Als 7. Bd. der Missionswissenschaftlichen Forschungen der deutschen Gesellschaft für Missionswissenschaft veröffentlicht Dr. theol. Otto Kübler seine mit dem 1. Preis der evangelischen Missionskonferenzen bedachte und von den Vertretern der Gesellschaft (bes. Mirbt, Schlunk und Richter) stark unterstützte Untersuchung über den „Missionsgedanken in der systematischen Theologie seit Schleiermacher“ als Mission und Theologie (270 SS., Hinrichssche Buchhandlung, Leipzig, geh. 14 Mk.), wesentlich an der Hand der betreffenden Schriften selbst und in der Form, wie sie Ende 1926 vorlag (nur gekürzt), ohne die ihm vorschwebende, aber unmöglich gewordene Umarbeitung vorzunehmen und die inzwischen erschienene Literatur zu berücksichtigen, speziell ohne die 1928 unter den Beiträgen zur Förderung christlicher Theologie über den gleichen Gegenstand erschienene 2. Preisarbeit von Ernst zur Nieden irgendwie zu zitieren oder heranzuziehen, auch nicht im Literaturverzeichnis am Schluß, gewiß ein recht übles Manko! Nach einer allgemeinen Einleitung über den Missionsgedanken und einer historischen über die protestantischen Vorstufen folgt I. der Missionsgedanke bei Schleiermacher, II. unter dem Eindruck der spekulativen Philosophie (positive, radikale und liberale Spekulation), III. unter dem Einfluß der Erweckungsbewegung (Pietismus, Konfessionalismus, Erlanger Schule und Biblizismus), IV. in der Vermittlungstheologie, V. in der Periode der geschichtlichen Schule (ausführlicher als bei Nieden), VI. in den Strömungen der Gegenwart (nach einigen Präliminarien über den Gesichtspunkt einerseits die subjektive Linie insbesondere von Heiler, andererseits die objektive von Barth, Schlatter, Althaus, Schmitz und Heim).

Für den Religionswissenschaftler sehr interessant, wenn auch den Interessenbereich der ZMR nicht direkt berührend, ist W. Boudriot: „Die altgermanische Religion in der amtlichen kirchlichen Literatur des Abendlandes vom 5. bis 11. Jahrhundert“ (Verlag L. Röhrscheid, Bonn 1928). Diese Schrift bildet das 2. Heft der „Untersuchungen zur allgemeinen Religionsgeschichte“ (hrsg. von C. Clemen) und ordnet den weitschichtigen Stoff so, daß einem Quellenaufweis eine Darstellung der religiösen Vorstellungen folgt unter den Gesichtspunkten: Fetischismus, Elemente, Himmelskörper, Bäume und Pflanzen, Tiere, der Mensch, die Toten, Dämonen, Götter, an die sich die Beschreibung des religiösen Verhaltens nach seinen verschiedenen Seiten hin anschließt.

Ein brauchbares und nützliches Hilfsmittel für das Studium der Religionsgeschichte legt P. K. Streit mit seiner „Religionskarte der Erde“ vor (hrsg. vom Päpstl. Werk der Glaubensverbreitung in Bayern, Ver-

lag Pilaty & Laehle, München). Bei einem Maßstabe von 1 : 35 000 000 wird die Verbreitung von 11 Religionen bzw. Konfessionen graphisch dargestellt: Katholiken, Protestanten, Orthodoxe, Sunniten, Schiiten, Senussi, Brahmanen, Buddhisten, Konfuzianer, Schintoisten, Fetischisten. Die sprachlichen Bezeichnungen sind in Deutsch, Englisch und Französisch angebracht. Besonders eindringlich wird die prozentuale Aufteilung der Erde unter die Religionen zur Anschauung gebracht. Wenn einer, brachte P. Streit für diese Arbeit günstige Vorbedingungen mit.

Nachträglich kommt uns das Innsbrucker Jahrbuch für Völkerkunde und Sprachwissenschaft von Albert Drexel im I. Bd. für das Jahr 1926 zu (bei Rauch, Afrik. Institut Innsbruck, 120 SS.), ohne jede Einführung und Umrahmung mit zehn Aufsätzen, wovon die von P. Schumacher über Sprachforschung und Religionswissenschaft, P. Wanger über Totenkult bei den Zulu-völkern und von Drexel über Bibel und Mythos den Religionswissenschaftler, der letzte von Drexel über Vorbemerkungen zur Existenzfrage der Heidenmissionierung (formell und inhaltlich ziemlich abstrus über die Missionshemmnisse durch Mangel an wissenschaftlicher Unterbauung, Bekenntnisverschiedenheit der missionierenden Christen und mangelhafte materielle Fundierung) unsere Missionswissenschaft interessieren können. Dazu wird uns auch Bd. III H. 1 (März 1929) des Organs derselben Gesellschaft für Afrikakunde, der Bibliotheca ethnologica-linguistica Africana (mit Beiträgen von P. Schebesta über religiöse Anschauungen der Asena, von P. Maurice über sorciers abalodis chez les Bapimbwe. P. Bösch über eine Schöpfungslegende der Wanyamwesi usw.) und H. 2/3 (Juli 1929) zugeschickt (wo Atzwanger sich über Totemismus und P. Boesch über Missionar und Missionswissenschaft des H. Psychologie ausläßt).

Eingesandt: Die Weltreligionen gegen den Krieg (Verhandlungen der einleitenden Konferenz zu Genf im September 1928 zum Zwecke der Vorbereitung einer religiösen Welt-Friedenskonferenz, 94 SS., Bauer, Marburg 1929); Religion und Seelenleiden (Vorträge der IV. Sondertagung des katholischen Akademikerverbandes in Kevelaer von Zeller, Notthafft, Peters, Rouff, Schneider, Strewe, Rust, Bergmann, Husse) hrg. von Bergmann (264 SS., Haas u. Grabherr, Augsburg, geb. 7 Mk.); Der Sonntag im frühen Mittelalter (mit Berücksichtigung der Entstehungsgeschichte des christlichen Dekalogs) von Pfarrer Lic. Wilh. Thomas (Das Heilige und die Form H. 6, Vandenhoeck u. Ruprecht, Göttingen 1929, 120 SS., geh. 6 Mk.); Das Problem der Wirtschaftsdemokratie (Zur Düsseldorfer Tagung des Reichsverbandes der deutschen Industrie) hrg. von der Deutschen Bergwerks-Zeitung (186 SS., Industrieverlag Düsseldorf); Die deutsche Mark von 1914—1924 (Photo-Heft sämtlicher deutscher Reichsbanknoten, Reichskassen- und Darlehenskassen-Scheine der Vorkriegs-, Kriegs- und Inflationszeit) in 7. Aufl. (80 SS., Schuster, Nürnberg).

Missionsbibliographie für 1929

Von P. Joh. Rommerskirchen, O. M. I., Hünfeld.

Abkürzungen: ZM = Zeitschrift für Missionswissenschaft und Religionswissenschaft. RHM = Revue d'histoire des Missions. KM = Katholische Missionen. MC = Missions Catholiques. LeMC = Le Missioni Cattoliche. AAS = Acta Apostolicae Sedis. AIA = Archivo Ibero Americano. Für protestantische Arbeiten sei verwiesen auf den Missionsbücherwart und The International Review of Missions Vol. XVIII, 1929. [] zeigt Besprechung des betreffenden Buches an.

Wiederum sei vor allem dem P. Joh. Dindinger O. M. I., Rom, für seine Mitarbeit auch an dieser Stelle herzlich gedankt. Der Bericht wurde abgeschlossen am 1. Dezember 1929. Der Bericht über die missionsgeschichtliche Literatur wird im nächsten Heft erscheinen.